

wir können trotz aller Gefahr und Unsicherheit unser Heil so sichern, daß wir der Ewigkeit mit Beruhigung entgegengehen und getrost auf den Himmel hoffen können. Leider kümmern sich viele Christen in gesunden Tagen allzuwenig um die Erwerbung und Befestigung dieser beglückenden Hoffnung. Sie warten, bis die Furcht vor einer unglückseligen Ewigkeit sie nötiget, sich der christlichen Hoffnung zuzuwenden, und manche warten noch länger, d. h. bis es zu spät ist. Wenn sie eine Ahnung hätten, welcher Trost und Friede die Seele beglückt, wenn ihr Gewissen ruhig ist, wenn sie mit Gott im Frieden lebt, wenn sie den Tod nicht zu fürchten braucht, wenn sie mit einem Worte wüßten, wie sehr die christliche Hoffnung als ein Vorgeschnack des Himmels die Seele erhebt und tröstet und beseliget, sie würden schon um dieses Vorgeschnackes willen sich der Hoffnung auf die ewigen Güter zuwenden.